



Rund um die Altstadt– Auf grünen Pfaden Kanälen, Wassertürmen und Co. auf der Spur

Entdecken Sie die Augsburger Bäche und Kanäle auf eigene Faust!

Unsere Touren eignen sich generell für jedes Alter! Bei den Touren sollten Sie stets unsere Broschüre „Unsere Bäche und Kanäle in Augsburg“ dabei haben. Sie liegt an der Bürgerinformation am Rathausplatz und im Botanischen Garten aus oder kann von unserer Internetseite heruntergeladen werden.

An folgenden Bächen kommt Ihr vorbei:

Mittlerer Lech, Hinterer Lech, Stadtbach, Unterer Graben, Stadtgraben

Start: Augustusbrunnen am Rathausplatz

Ziel: Stadtgraben an der City-Galerie

Strecke: ca. 3,5 km mit 9 Stationen

Dauer: zu Fuß ca. 2 Stunden

Tourverlauf: Zwischen Rathaus und Perlachturm liegt der ehemalige Fischmarkt. Über die dortige Treppe gelangen wir links in die Barfüßerstraße und zur Stadtmetzg. Wir biegen in die rechte Gasse ein und erreichen den Kapitelhof. Über den Hof kommen wir zum Steg über die Leche. Weiter geht es über den Leonhardsberg entlang des Mittleren Grabens. Wir folgen dem kleinen Fußweg am Lilliom und begleiten den Stadtgraben, bis wir zur Biberburg kommen. Anschließend biegen wir in die Bert-Brecht-Straße ein, folgen dem Fußweg entlang der Kahnfahrt und erreichen den St.-Jakobs Wasserturm. Immer entlang des Äußeren Stadtgrabens queren wir später die Fußgängerbrücke. Am Jakobertor gelangen wir auf der anderen Straßenseite in die ehemalige Wallanlage und erreichen schließlich das Vogeltor.

Hinweis: Der Startpunkt der Führung liegt mitten in der Stadt und ist gut zu Fuß oder aktuell mit der Straßenbahnlinie 13 zu erreichen.

Achtet entlang der Kanäle auf Eure Kinder, nicht immer sind die Kanäle durch Geländer oder Zäune gesichert.

Station 1: Augustusbrunnen am Rathausplatz

Der Augustusbrunnen ist einer der drei Prachtbrunnen, die Ausdruck der frühen eigenen Trinkwasserversorgung waren. Die vier Figuren unterhalb des Augustus, des Stadtgründers, symbolisieren die vier wichtigsten Flüsse der Augsburger, dargestellt durch die vier Flussgötter:

- Lech mit Fichtenkranz, Ruder und Wolfsfell
- Brunnenbach mit Füllhorn, Kanne und Früchten
- Wertach mit Fischnetz
- Singold mit Mühlrad und Ähre

Die Figuren weisen jeweils durch ihre Beigaben auf die Eigenschaften und Nutzung der jeweiligen Flüsse hin.

Beobachtungstipp auf dem Weg:

Ein Straßenschild zwischen Rathaus und Perlachturm erinnert an den ehemaligen Fischmarkt. Vor Flussbegradigung und Staustufenbau an Lech und Wertach gab es Fische wie Huchen, Nasen und Barben.

Sie hatten eine wichtige Bedeutung für die Ernährung der Bevölkerung. Gegessen wurden auch Krebse, Frösche und Schnecken. Verkauft wurde vor allem freitags und nur an Männern.

Station 2: Stadtmetzg

Der Baumeister Elias Holl nutzte beim Bau der Stadtmetzg, des Schlachthofs, die Kraft des Wassers. Er ließ einen Lechkanal zum Kühlen des Fleisches und zum Abtransport der Abfälle unter dem Gebäude anlegen.

Station 3: Steg am Brechthaus

Am Brechthaus werden Mittlerer und Hinterer Lech zum Stadtbach. Kurz vorher ist der Vordere Lech bereits in den Mittleren Lech gemündet. Im Rahmen der Altstadtsanierung der letzten fast 40 Jahre wurden die Kanäle freigelegt, nachdem sie lange Zeit verdeckt unter Betonplatten verliefen.

Heute tragen sie zu einer Verbesserung des trockenen Stadtklimas bei, sind Lebensraum für Pflanzen und Tiere und sorgen für eine angenehme Atmosphäre in der Altstadt.

Beobachtungstipp auf dem Weg:

Der Kapitelhof ist ein altes Wirtschaftsgebäude des Doms, welches heute als sanierte Wohnanlage Wohnraum in der Altstadt bietet.

Station 4: Kino Liliom

Im ehemaligen Pumpwerk eines Wasserturms befinden sich heute ein Kino sowie ein Restaurant. Eine Besonderheit stellt die Wasserkreuzung dar, die Ihr oberhalb vom Fußweg aus sehen könnt. Hier wird der Stadtgraben über den Stadtbach hinweg geleitet. Der Graben fließt unter dem Kino hindurch. Im Eingangsbereich kann man das Gefälle des Stadtgrabens durch eine Glasscheibe erleben.

Beobachtungstipp auf dem Weg:

Hinter dem Gebäude sieht man Biber Spuren, nachts kann man Fledermäuse an dem beleuchteten Stadtgraben beim Jagen beobachten.



Station 5: Biberburg am Unteren Graben

Der Untere Graben ist Teil des innerstädtischen Grüngürtels. Heute hat sich eine Biberfamilie hier angesiedelt und ihre Burg gebaut. Deutlich kann man die Nagespuren der Tiere an den Bäumen erkennen.

Beobachtungstipp auf dem Weg:



Gebirgsstelze, Zaunkönig und Gänsesäger können am Unteren Graben regelmäßig beobachtet werden.

Gänsesäger (Foto: LPVA)

Ablauf Äußerer Stadtgraben (Kahnfahrt):

Über einen Düker (unterirdische Rohrleitung) fließt das Wasser des Äußeren Stadtgrabens unter dem Stadtbach hindurch in den Unteren Graben. Die Pumpstation am Auslauf ermöglicht dem Kommunalen Heizkraftwerk Wasser aus dem Stadtgraben zu entnehmen.

Station 6: Kahnfahrt/Oblatterwall

Heute bezeichnet man den ehemaligen Stadtgraben als Kahnfahrt. Die Kahnfahrt ist, anders als die schnellfließenden Kanäle, ein fast stehendes Gewässer. Auf der Wasseroberfläche tummeln sich Stockenten. Man kann Karpfen an der Oberfläche beobachten. Auch Biber und gelegentlich Eisvögel nutzen das alte Gewässer. Mit kleinen Booten können Interessierte den alten Graben befahren. Die Kahnfahrt ist ein Ort der Ruhe und Erholung und ermöglicht es, die Stadt vom Wasser aus zu erleben.

Im 19. Jahrhundert wurde an dieser Stelle vom Augsburger Baumeister und Architekt Karl Albert Gollwitzer ein Ausbau zu einem großen Lech-Donau-Hafen geplant. Diese Idee hat sich aber nie durchgesetzt.

Beobachtungstipp auf dem Weg:

Auf dem Weg liegt der ehemalige St.-Jakobs-Wasserturm am Gänsbühl. Wenn Ihr Euch über den Turm weiter informieren möchtet, könnt Ihr die Infobroschüren am Turm nutzen.

Station 7: Steg am Fünffingerlesturm

In diesem Bereich ist der Stadtgraben stark von Stockenten bevölkert. Durch das Füttern der Enten werden Nährstoffe ins Gewässer eingetragen, deswegen ist die Wasserfarbe dunkel und grünlich. Das deutet auf Nährstoffanreicherung hin. Bitte vermeidet deshalb das Füttern von Enten an stehenden Gewässern.



Wusstet Ihr, dass Stockenten in der Stadt auch auf Hausdächern, im Bauschutt oder abseits des Wassers brüten?

Station 8: Am Jakoberwall

Entlang des Jakoberwalls ist der Stadtgraben wieder ein klarer und schnell fließender Bach. Hier findet Ihr zahlreiche Uferpflanzen. Eine Besonderheit ist die angepflanzte Sumpfpypresse, ein amerikanischer Nadelbaum.



Sumpfschwertlilie (Foto: E. Pfeuffer)

Im Frühjahr blühen hier gelbe Sumpfdotterblumen und etwas später Sumpfschwertlilien. Den sommerlichen Blühaspekt prägt das Mädesüß.

Dessen Name geht auf den süßlichen Geruch der Blüten zurück. Auch Wasserdost, Blutweiderich, Minzen, Kohldistel und Wolfstrapp wachsen hier.

Auf Anregung von Bürgern wurden Ausstiegshilfen für Enten am Stadtgraben gebaut.

Station 9: Stadtgraben an der City-Galerie

Nun geht es weiter in Richtung City-Galerie. Hier könnt Ihr mitten in der Stadt ein Stück Wildnis am Stadtgraben erleben. In diesem Bereich findet Ihr Uferpflanzen, besonders die Pestwurz mit ihren riesigen Blättern. Dieser grüne Ort vermittelt den Eindruck, an einem Wildbach zu sein. Hier seid Ihr am Ende der Führung angekommen. Auf dem Weg zurück durch die Altstadt zum Rathausplatz könnt Ihr noch einmal das besondere Flair der Kanäle genießen!



Rund um die Altstadt– Auf grünen Pfaden Kanälen, Wassertürmen und Co. auf der Spur

Lageplan und Stationen



Quelle Kartengrundlage: FinView